hat PECK in den Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft in Görlitz, Band XIV (1871), S. 16—56, einen Nachtrag dazu ebenda, Band XV (1875), S. 56—68 veröffentlicht.

Auch in Görlitz setzte PECK seine botanischen Ausflüge mit Eifer fort, musste dieselben aber seit 1886 einstellen, nachdem er sich bei einer Bergbesteigung in Böhmen eine Herzkrankheit zugezogen hatte. Trotzdem nahm er noch an den botanischen Forschungen der neuesten Zeit und an sonstigen wissenschaftlichen Tagesfragen regen Antheil. Er starb am 21. December 1892.

PECK hatte sich bei seiner so lange fortgesetzten Beschäftigung mit der einheimischen Flora eine ausgedehnte und sichere Kenntniss der inländischen Arten erworben. In der letzten Zeit studirte er besonders die kritischen Formen der Gattung *Hieracium*. Die nüchterne Erwägung und gewissenhafte Sorgfalt, die ihm sein richterlicher Beruf zur Pflicht machte, liess er auch bei der wissenschaftlichen Beschäftigung, der er seine Musse widmete, nicht verkennen, und insofern reiht er sich seinen berühmteren Berufsgenossen, welche gleichfalls auf botanischem Gebiete sich bethätigt haben, einem WICHURA, NEILREICH, LETOURNEUX nicht unwürdig an.

Sein reichhaltiges Herbar ist in den Besitz der Naturforschenden Gesellschaft in Görlitz übergegangen.

Karl Prantl.

Von

A. ENGLER.

KARL PRANTL wurde am 10. September 1849 zu München als der Sohn des dortigen Professors der Philosophie, KARL VON PRANTL, geboren, besuchte daselbst das Maximiliansgymnasium und die dortige Universität. Im Jahre 1870 promovirte er in München auf Grund der von der philosophischen Facultät gekrönten Preisschrift „das Inulin“. PRANTL machte seine botanischen Studien nicht bloss in den Laboratorien der Professoren VON NAEGELI und RADLKOFER, sondern war auch bestrebt, sich durch mehrfache Excursionen in der Umgebung von München und den bayrischen Alpen mit der bayrischen Flora bekannt zu machen. Durch den damals in München als Privatdocent wirkenden, nachher nach Cordoba in Argentinien berufenen Dr. LORENTZ

angeregt, beschäftigte er sich angelegentlich mit dem Studium der heimischen Kryptogamen, insbesondere der Moose. Nachdem er ein Jahr lang als Assistent VON NAEGELI's die Untersuchungen über Hieracien, welche vorher unter dessen Leitung MOLENDO und LORENTZ betrieben hatten, weiter fortgeführt, siedelte er im Herbst 1871 nach Würzburg über, um sich unter der Leitung von Prof. VON SACHS physiologischen Studien zu widmen. Er wurde Assistent des Prof. VON SACHS und 1873 zur Habilitation zugelassen auf Grund seiner Schrift:

Untersuchungen über die Regeneration der Vegetationspunkte der Angiospermenwurzel.

Vorher hatte er auf Anregung VON SACHS's publicirt:

Ueber den Einfluss des Lichts auf das Wachsthum der Blätter. — Arbeiten des botanischen Instituts in Würzburg. I. Bd., XII.

Nach seiner Habilitation beschäftigte er sich eingehend mit der Entwicklungsgeschichte und Systematik der Pteridophyten, insbesondere der Farne, nebenher auch floristische Studien betreibend. Gleichzeitig verfasste er auf den Wunsch VON SACHS's die erste Ausgabe seines zunächst für Mittelschulen bestimmten

Lehrbuch der Botanik, bearbeitet unter Zugrundelegung des Lehrbuchs der Botanik von JUL. SACHS. — W. ENGELMANN, Leipzig 1874.

Zweite ergänzte Auflage 1876.

Bei der Mangelhaftigkeit der damaligen kleineren botanischen Handbücher in Bezug auf die Behandlung der Anatomie und Physiologie erwarb sich das PRANTL'sche Buch bald viele Freunde, und es wurde namentlich auch gern von Studirenden benutzt, die hier das Wichtigste aus dem Gebiete der allgemeinen Botanik zusammengedrängt fanden. Demzufolge erschienen auch die folgenden Auflagen unter dem Titel:

Lehrbuch der Botanik für mittlere und höhere Lehranstalten. — 3. Aufl. 1878. — 4. Aufl. 1881. — 5. Aufl. 1883. — 6. Aufl. 1886. — 7. Aufl. 1888. — 8. Aufl. 1891.

In's Englische übersetzt von VINES, in's Italienische von CUBONI, in's Spanische von DE LINARES, in's Ungarische von PÁTER BÉLA.

Diese wiederholte Herausgabe seines Lehrbuches ist für den weiteren Entwicklungsgang PRANTL's nicht ohne Einfluss geblieben; um sein Lehrbuch immer dem neuesten Standpunkt entsprechend zu gestalten war er genöthigt, die Litteratur der verschiedenen Disciplinen sorgfältig zu verfolgen und das Wesentliche in sein Handbuch aufzunehmen; da PRANTL gern nachuntersuchte, so erwarb er sich zwar sehr umfassende Kenntnisse, kam aber andererseits in seinen

Specialuntersuchungen nicht immer so rasch vorwärts, als er wünschte. PRANTL interessirte sich vorzugsweise für die Systematik der Pteridophyten auf entwicklungsgeschichtlicher und anatomischer Grundlage, war aber immer, namentlich in seinen jüngeren Jahren geneigt, auch andere sich ihm darbietende Fragen zu bearbeiten, ohne gerade Publicationen in Aussicht zu nehmen. PRANTL war dadurch in der Lage, seinen Zuhörern meist auf Autopsie beruhende Vorträge zu halten und sie lebhaft anzuregen. Er wurde im Herbst 1876 an die Forstlehranstalt in Aschaffenburg als Professor berufen und war durch die dort herrschenden kümmerlichen Verhältnisse in seinen Bestrebungen nicht wenig gehemmt, zumal er seine Professur nicht als vorläufige Versorgung ansah, sondern die Lehrmittel der Anstalt, insbesondere auch den zu derselben gehörigen botanischen Garten zu bereichern und gewissenhaft seine Schüler zu fördern bestrebt war, was diese selbst auch gern anerkannten. Diese Vorzüge PRANTL's bewährten sich auch, als er im October 1889 an die Universität Breslau berufen wurde und nun durch ausgedehnte Lehrthätigkeit, wie durch umfangreiche Verwaltungsgeschäfte in Anspruch genommen war. Auch in Breslau erwarb er sich sehr bald das Vertrauen und die Zuneigung seiner Zuhörer, von denen er einzelne auch zu selbstständigen Arbeiten auregte. Leider war sein Gesundheitszustand kein vollkommener; namentlich in Breslau hatte er hin und wieder von Krankheiten der Respirationsorgane zu leiden, die schliesslich mit Tuberculose endeten. Dazu kam, dass er durch jahrelange schwere Krankheit seiner Frau an ruhiger Lebensfreude gehindert wurde und in Breslau bei der Verwaltung des botanischen Gartens mancherlei Unangenehmes erfahren musste. Nichtsdestoweniger war er bis zu seinem Lebensende, am 24. Februar 1893, eifrig bestrebt, seine Pflichten als Lehrer und als Director des botanischen Gartens zu erfüllen; sein plötzlich und unerwartet eintretender Tod erregte daher allseitig, insbesondere bei seinen Freunden, Collegen und Schülern das aufrichtigste Bedauern.

Wie schon oben bemerkt, interessirte sich PRANTL vorzugsweise für die Pteridophyten. Seine wichtigsten Arbeiten auf diesem Gebiet sind folgende:

Untersuchungen zur Morphologie der Gefässkryptogamen. I. Heft.

Die Hymenophyllaceen, die niedrigste Entwicklungsreihe der Farne. 73 S. 4^o mit 6 Taf. W. ENGELMANN, Leipzig 1875.

II. Heft. Die Schizaeaceen, morphologisch und systematisch bearbeitet. 161 S. mit 8 Taf. 1881.

Bemerkungen über die Verwandtschaftsverhältnisse der Gefässkryptogamen und den Ursprung der Phanerogamen. — Verhandl. d. physik. medic. Gesellsch. zu Würzburg, X. Bd. (1875.) 14. S.

Morphologische Studien. 1. Die Verzweigung des Stammes bei einigen Farnen. — Flora 1875.

- Ueber die Sporangienentwicklung einiger Farne — Tageblatt der 49. Naturforscher-Versammlung zu Hamburg 1876.
- Ueber die Anordnung der Zellen in flächenförmigen Prothallien der Farne. 30 S. und 2 Taf. — Flora 1878.
- Zur Entwicklungsgeschichte der Prothallien von *Salvinia natans*. — Bot. Zeit. 1879.
- Ueber den Einfluss des Lichtes auf die Bilateralität der Farnprothallien. Bot. Zeit. 1879.
- Geschlechtervertheilung an Prothallien. — Tageblatt der Naturforscher-Versammlung in Baden-Baden 1879.
- Die Mechanik des Ringes an Farnsporangien. — Ebenda.
- Beobachtungen über die Ernährung der Farnprothallien und die Vertheilung der Sexualorgane. — Bot. Zeit. 1881.
- Verzeichniss der von FRIDAU auf SCHMARDA's Reise 1853 in Ceylon gesammelten Farne. — Verhandl. d. zool. bot. Ges. in Wien 1881.
- Vorläufige Mittheilung über die Morphologie, Anatomie und Systematik der Schizaeaceen. — ENGLER's botan. Jahrb. II. (1881). S. 297—303.
- Die Farngattungen *Cryptogramme* und *Pellaea*. — ENGLER's botan. Jahrb. III. (1881) S. 403—430.
- Adiantopteris alata* Prantl. — REGEL's Gartenflora 1883. S. 1115.
- Helminthostachys zeylanica* und ihre Beziehungen zu *Ophioglossum* und *Botrychium*. — Ber. der deutsch. bot. Ges. I. (1883) S. 155—151.
- Systematische Uebersicht der *Ophioglosse*en. — Ebenda, S. 348—353.
- Beiträge zur Systematik der *Ophioglosse*en. — Jahrb. d. Berl. bot. Gartens III. (1884), p. 297—350 mit Taf. VII.
- Die Mechanik des Ringes am Farnsporangium. — Berichte der deutsch. bot. Gesellsch. IV. (1886) S. 42—51.
- Filices von Süd-Georgien. — Die internationale Polarforschung 1882—1883. II. S. 328.
- Das System der Farne. — Arb. aus dem kgl. bot. Garten zu Breslau I. 1. S. 1—38. — 1892.

In dieser letzten pteridologischen Abhandlung PRANTL's zeigt sich ebenso wie in seinen ersten ein intensives Bestreben, die entwicklungsgeschichtlichen und anatomischen Thatsachen für die Systematik zu verwerthen, die Systematik nicht bloss als eine definirende zum Zweck des Pflanzenbestimmens anzusehen, sondern in derselben vielmehr die Gesamtresultate der auf breiter Grundlage erfolgten Specialforschung zum Ausdruck zu bringen. Es ist daher im Interesse der Pteridologen sehr zu bedauern, dass PRANTL vor Abschluss der voll-

ständigen Durcharbeitung der Polypodiaceen, welche die meisten Schwierigkeiten bereiten, dahinscheiden musste. Doch ist Aussicht vorhanden, dass diese Arbeit nunmehr von einem anderen, seit Jahrzehnten in die Farnkunde eingeweihten Forscher durchgeführt werden wird.

In Aschaffenburg hatte PRANTL auch Veranlassung, einige mykologische Untersuchungen vorzunehmen, die sich auf *Hysterium* bezogen.

Hysterium Pinastri Schrad. als Ursache der Schüttekrankheit der Kiefer. — Flora 1877.

Weitere Beobachtungen über die Kieferschütte und die auf den Coniferen schmarotzenden Pilze aus der Gattung *Hysterium*. — Forstwissenschaftliches Centralblatt von BAUER, 1880.

Ferner war PRANTL auch an Untersuchungen über die Entwicklungsgeschichte des Oberblattes herangegangen, ohne jedoch dieselben vollständig zu Ende zu führen; einleitende Untersuchungen finden sich niedergelegt in:

Studien über Wachstum, Verzweigung und Nervatur der Laubblätter, insbesondere der Dikotylen. — Ber. der deutsch. bot. Gesellsch. I (1883), S. 280—288.

Seine floristischen Studien kamen zur Geltung in zwei Florenwerken: SEUBERT's Excursionsflora für das Grossherzogthum Baden. 3. Aufl. 1880. — 4. Aufl. 1885. — ULMER, Stuttgart.

Excursionsflora für das Königreich Baiern. — ULMER, Stuttgart 1884.

Da PRANTL, wie ich wusste, mit seiner speciellen Kenntniss der Pteridophyten auch sehr umfassende Kenntniss der Kryptogamen überhaupt verband und an stetiges Arbeiten gewöhnt war, zudem auch in der Systematik eine möglichst der Phylogenie entsprechende Anordnung der Formen anstrebte, hielt ich ihn für einen geeigneten Mitarbeiter an dem von mir zuerst projectirten Werk „Die natürlichen Pflanzenfamilien“ und bot ihm die Leitung der die Kryptogamen behandelnden Abtheilung an. Leider war es ihm nicht vergönnt, diese Abtheilung über die ersten Anfänge hinaus zu fördern. Dagegen hat er für die Abtheilung der Siphonogamen recht umfassende und werthvolle Bearbeitungen geliefert:

Nat. Pflanzenfam. III. 1. *Betulaceae*, S. 38—46. — *Fagaceae*, S. 47—58. — 1887.

Ebenda III. 2. *Magnoliaceae*, S. 12—19. — *Trochodendraceae*, S. 21—23. *Anonaceae*, S. 23—39. — *Myristicaceae*, S. 40—41. — *Ranunculaceae*, S. 43—66. — *Lardizabalaceae*, S. 67—70. — *Berberidaceae*, S. 70—77. — *Menispermaceae*, S. 78—91. — *Calycanthaceae*, S. 92—94. — 1888. *Papaveraceae* (zusammen mit J. KÜNDIG), S. 130—145. — *Cruciferae*, S. 145—208.

Namentlich die Bearbeitungen der *Betulaceae*, *Fagaceae*, *Ranunculaceae*, *Papaveraceae*, *Cruciferae* waren sehr schwierige. So weit lebendes Material erreichbar war, hat PRANTL diese Familien sehr eingehend studirt und die systematische Gliederung derselben nach phylogenetischen Principien erheblich gefördert. Bezüglich der *Betulaceae*, *Fagaceae*, *Ranunculaceae* hat PRANTL seine Anschauungen noch in besonderen Abhandlungen dargelegt:

Beiträge zur Kenntniss der Cupuliferen. — ENGLER's bot. Jahrb. VIII. (1887), S. 321 — 334.

Beiträge zur Morphologie und Systematik der Ranunculaceae. — ENGLER's botan. Jahrb. IX. (1888), S. 225—273.

Wie sehr PRANTL auch im Auslande wegen seiner Arbeiten und wegen seiner persönlichen Eigenschaften geschätzt wurde, geht aus folgender Aeusserung von J. B. DE TONI¹⁾ hervor:

„Ich glaube zuversichtlich, ausser in meinem auch im Namen aller italienischen Botaniker zu sprechen, wenn ich mittheile, dass die unvermuthete und unerwartete Nachricht des Todes von KARL PRANTL eine grosse Trauer in meinem Vaterland verursacht hat.

Bei uns war PRANTL sehr bekannt und geschätzt, ich sage auch sehr beliebt; wir schätzten ihn wegen seiner wichtigen Untersuchungen auf dem Gebiete hauptsächlich der Morphologie und der Kryptogamkunde, wir liebten ihn wegen seiner persönlichen Eigenschaften, unter denen besonders ausserordentliche Bescheidenheit und Freundlichkeit ihn auszeichnete.

Als ich bei der Gelegenheit des internationalen botanischen Congresses in Genua die sehr erwünschte Ehre gehabt hatte, die Bekanntschaft eines so liebenswürdigen Gelehrten zu machen, konnte ich nicht vermuthen, nur wenige Monate später die unglückliche Mittheilung zu empfangen, dass die unerbittliche Sichel des Todes KARL PRANTL nicht vorschont hatte!

Seit wenigen Jahren hat leider Deutschland einige seiner berühmtesten Botaniker verloren. Mit den Manen von DE BARY, EICHLER, NAEGELI bildet nun KARL PRANTL eine Genossenschaft, vor welcher man sich ehrerbietig neigen muss!

KARL PRANTL ist nicht mehr unter uns, dafür wird ein durch werthvolle Arbeiten verewigter Name unter uns und nach uns fortleben!“

1) Dieser Nachruf wurde von dem Verfasser auf der General-Versammlung zur Verlesung gebracht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Engler Adolf

Artikel/Article: [Nachruf auf Karl Prantl 1034-1039](#)